

11. März 2011, Neue Zürcher Zeitung

Die Kunst der Verneinung

Not Vitals Objekt für Zürich-West

Urs Bühler · Sein Name klingt nicht sehr lebendig, sein Schaffen kann es durchaus sein: Der Bündner Not Vital steuert für den Aussenbereich des Mobimo-Towers in Zürich-West ein privat finanziertes Kunstwerk bei. Es ist ein mächtiger Spritzbeton-Klotz, nach Vitals Worten «ein Meteorit, der auf Zürich fällt». Die Summe der Kantenlängen von 81 Metern entspricht exakt der Höhe des Gebäudes, das es zu adeln gilt. Zumindest auf Modellbildern erinnert die Plastik an Hefewürfel, wie sie Freunden der Backkunst geläufig sind.

Auch der Hang zur Verneinung, der im rätoromanischen Namen seines 63-jährigen Schöpfers ruht, ist dem Objekt eingepflanzt: «The No Problem Sculpture» heisst es. Was genau aber will uns das sagen? Hätte er den Kunstprojektwettbewerb der Bauherrschaft nicht gewonnen, wäre das auch kein Problem gewesen: Mit diesen Worten hat der renommierte Künstler jüngst bei der Vernissage für eine kleine Schau zu diesem Vorhaben im Art Forum Ute Barth Licht in dieses Dunkel gebracht.

Wie die «Nagelhaus»-Pläne für einen Bau ganz in der Nähe, die am Veto der Steuerzahler scheiterten, stellt besagter Klotz einen geistigen Bezug in die Ferne her: Vital lässt in Niger, wo er schon einige Bauten realisiert hat und zum Teil auch lebt, einen 81 Meter tiefen Ziehbrunnen graben. So werde Zürich-West «international angebunden», formulierte es eine Vertreterin der Bauherrschaft Mobimo an der Vernissage. Die Skulptur wird der Künstler an Ort und Stelle von Fachleuten errichten lassen. Das soll, falls man die Baubewilligung erhält, im kommenden Herbst geschehen.

Zürich, Art Forum Ute Barth (Kartausstr. 8), bis 19. 3. 2011

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG